

# Mozart gegen alle Klischees

## AXIS- Duo entführte in Lesumer Kirche in Traumwelten

Von unserem Mitarbeiter  
Ulf Fiedler

**LESUM. Räume um Mozart. Ein fast zu kompakter Titel für ein Konzert der leisen Töne. Das AXIS- Duo Beata Seemann, Clavichord, und Klaus Holsten, Traversflöte, hätten ihr Lesumer Programm auch „Mozart in anderem Gewand“ nennen können. Ein Zitat von Ferruccio Busoni böte dann eine treffende Charakterisierung der gesamten Konzertfolge: „Mozarts melodische Gestaltung schimmert durch seine Tonsätze wie die schönen weiblichen Formen durch die Falten eines leichten Gewandes.“**

Das „leichte Gewand“ ergab sich in der Kirche St. Martini durch die Wahl der Instrumente. „Das Clavichord ist das leiseste Tasteninstrument,“ erläuterte Klaus Holsten. „Es wurde vom 15. bis zum 18. Jahrhundert deutlich favorisiert.“

Er bat das zahlreiche Publikum um erhöhte Aufmerksamkeit. Seine historische Traversflöte wurde auf die Lautstärke des Clavichords zugearbeitet. In Mozarts „Solfeggio“ für beide Instrumente konnten sich die Zuhörer auf die besondere Klangkultur der leisen Töne und Nuancen einhören. Das Clavichord bot ein pastellenes Klanggewebe von erlesenem Kammercharakter. Gleichwohl entstanden im wohl kalkulierten Zusammenspiel mit der Traversflöte feinsinnige und detailgenaue Klangbilder von sauberem Profil.

Beata Seemann kultivierte in den Sätzen Adagio und Allegro den harfenähnlichen Klang ihres Instruments, schuf mit Arpeggien und Glissandi fließende Klangräume von unangestregter Eleganz.

Die leise Eindringlichkeit entfaltete eine suggestive Wirkung. Man fühlte sich wie an einer Nabelschnur zurück geführt an den Ursprung musikalischer Gedanken, so als könne man Mozart beim Komponieren über die Schulter sehen. „Er hat die Zauberflöte überwiegend am Clavichord komponiert“, bekräftigte Klaus Holsten solche Vorstellung.

Wer nun glaubte, dass bei dieser leisen Interpretation Charakteristisches auf der Strecke blieb, sah sich angenehm überrascht. In mehreren Improvisationen mit Clavichord, Flöten, irisierenden Klang- und Obertoninstrumenten sowie Perkussionselementen bewies das Duo seine kenntnisreiche Experimentierfreude. Anblasgeräusche der Flöte, straffe Stakkati neben schwebenden Legatolinien glänzten durch ihre wohl dosierte Pikanterie und das geschickte Einbinden ober-tonreicher Elemente. Mozartzitate in Bezie-



Beata Seemann am Clavichord und Klaus Holsten, Traversflöte, stellten in der Lesumer St. Martinikirche Mozartwerke und Improvisationen einmal anders dar. UF-FOTO: ULF FIEDLER

hung gebracht mit kalkulierten Klangeskaden kokettierten zwischen improvisatorischer Freiheit und formaler Struktur. Solche unmittelbaren Übergänge verstärkten ebenso wie die Schwingungen der Klangschalen den Eindruck, als habe man Zugang zu den schöpferischen Traumwelten des Salzburger Genies.

Die Variationen KV 379 für Clavichord und Traversflöte ließen wie andere notierte

Sätze keinen verzärtelten Mozart zu. Vielmehr begeisterten die Wiedergaben mit ihrer durchgeistigten Brillanz und dem beschwingt austarierten Liniengefüge. Nach längerer, andächtiger Stille am Schluss des Konzerts brach der Beifall los, der zwischen den einzelnen Sätzen geschmackvoll vermieden wurde. Das Duo bedankte sich für die herzliche Anerkennung mit einer Zugabe.